

# NEWSLETTER

## Chinesisches Zentrum, Hannover e. V.

- 2** Vorwort
- 3** Die Meishan Free Trade Port Zone in Ningbo
- 5** Neuer Mitarbeiter: Johannes Grünhage
- 5** Neuer Mitarbeiter: Vera Damberg
- 6** Der „Tag der Chinesischen Sprache 2013“  
in Hannover
- 8** China-Talk:  
Vortrag „Neue Klavier Musik des  
20. Jahrhundert in China“ von Dr. Feng Xinxin
- 8** Konfuzius kommt in die Leibniz-Stadt

HERAUSGEBER



# Angebote auch für Deutsche



Dr. Heinz-Dieter Goedeke  
Vorstandsvorsitzender  
Chinesisches Zentrum,  
Hannover e.V.

In den letzten Jahren hat sich das Chinesische Zentrum, Hannover e. V. in seiner Arbeit mehr und mehr in Richtung China und Chinesen entwickelt. Die Angebote waren und sind vor allem für Chinesen gedacht.

Das CZH ist damit gut gefahren, wir werden auch weiter einen Schwerpunkt auf diesem Gebiet haben.

## IMPRESSUM

Chinesisches Zentrum, Hannover e.V.  
Hans-Böckler-Allee 26  
D-30173 Hannover  
Tel.: (0511) 62 62 77 90  
Chinesisches\_Zentrum@htp-tel.de  
www.ChinesischesZentrum.net

Verantwortlich i.S.d.P.:  
Dr. Heinz-Dieter Goedeke  
Vorstandsvorsitzender

Redaktion: Bettina Grieß

Beispiele dafür sind die Schulungsgruppen, die in den letzten Monaten sogar verstärkt zu uns kommen, um auf bestimmten Gebieten bei uns geschult zu werden. Wir erwarten in diesem Jahr sogar 40 Gruppen. Das liegt sicher auch daran, dass wir von der State Administration for Foreign Experts Affair (SAFEA) als Schulungseinrichtung wegen unserer guten Arbeit anerkannt worden sind. Wenn durch diese Gruppen auch Kontakte zu Deutschen entstehen, so sind wir darüber froh.

In Zukunft wollen wir jedoch verstärkt Programme für Deutsche entwickeln, die nach China gehen wollen. Dies werden wir nicht so machen, wie das in der Vergangenheit zum Teil geschehen ist, nämlich in Form von Seminaren. Wir haben den Eindruck, dass diese Form nicht mehr sehr attraktiv ist. Wir wollen daher gezielte Programme und Dienstleistungen individueller bzw. fallbezogener Art anbieten. Wir haben dafür einen Katalog entwickelt, der eine Reihe von Dienstleistungen vorsieht, die neben Beratung und Begleitung auch konkrete Punkte beinhalten.

Zum Beispiel:

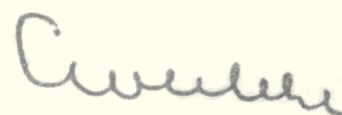
- Kontaktvermittlung
- Informationsbeschaffung
- Hilfestellung und Mitwirkung an China Kooperationen
- konkrete Hilfe
- Personalbeschaffung

Ein neues Projekt ist das Praktikantenprogramm. Während bisher im wesentlichen junge Chinesen nach Deutschland gekommen sind, möchten wir jetzt auch zusätzlich jungen Deutschen die Möglichkeit geben, mehrere Monate in China zu verbringen.

Wir führen bereits ein Programm durch, nach dem jedes Jahr ca. 150 Deutsche zwischen 14 und 18 für zwei Wochen nach China zu einem Summercamp fahren. Es fehlt bisher ein Programm für junge Leute über 18. Wir möchten diese Lücke jetzt schließen. Wir wollen junge Deutsche in diesem Alter zu einem 6-monatigen Aufenthalt in einer chinesischen Familie unterbringen und die Möglichkeit geben, bei einem chinesischen oder internationalen Unternehmen ein Praktikum durchzuführen.

Wir gehen davon aus, dass diejenigen, die ein Lebensabschnitt wie z. B. das Gymnasium abgeschlossen haben, vor Ihrem Studium ein paar Monate im Ausland verbringen möchten. Der Plan ist, gezielt diejenigen anzusprechen, die nach beruflicher Bildung vor Eintritt in einen Beruf für mehrere Monate ins Ausland gehen möchten. Das Interesse an China ist durchaus gegeben. Natürlich hat man ein wenig Furcht, was dort erwartet wird.

Durch unsere Betreuung wird diese Furcht schon bald genommen werden können. Einige wollen in China bleiben. Diese Einstellung der jungen Leute wird immer mehr Platz einnehmen. Für Personalchefs ist das Kriterium „Auslandsaufenthalt“ häufig ein sehr positiver Gesichtspunkt. ■



# Die Meishan Free Trade Port Zone in Ningbo

Das chinesische Zentrum übernimmt Repräsentanz



Die Meishan Insel, Planungsskizze

Das Chinesische Zentrum, Hannover e.V. (CZH) ist seit dem Januar 2013 Sitz des Repräsentanzbüros der Meishan Zone und insbesondere vom Verwaltungskomitee der Zone beauftragt, den Aufbau des Medical Device Park innerhalb der Freihandelszone zu koordinieren. Das CZH ist ein Treffpunkt für Entscheider aus Politik und Wirtschaft und kooperiert seit Jahrzehnten mit namhaften deutschen Unternehmen unterschiedlicher Branchen.

Durch seine Geschäftsstelle in Beijing ist es bestens in die wirtschaftlichen Prozesse der VR China involviert und verfügt über Netzwerke, die es in die Arbeit mit und in der Meishan Zone einfließen lassen kann.

Das Verwaltungskomitee der Meishan Zone hat das CZH damit betraut, deutsche Unternehmen besonders aus dem Bereich der Medizintechnik in der Freihandelszone anzusiedeln – sei es durch die Eröffnung einer Geschäftsstel-

le, einer Repräsentanz oder einer Fertigungs- und Produktionsstätte. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Lager, Logistik und Vertrieb gelegt, um einen Anknüpfungspunkt an die verarbeitenden Unternehmen der Medizintechnik im Yangtse Delta zu schaffen. Die Meishan Zone soll das Distributionszentrum für den Import und Export von medizini-



nischen Geräten werden. Es ist geplant, dass die Zone die Abnehmer von Medizintechnik im gesamten

Hinterland, aber auch in Südostasien und Taiwan als Logistikkreuzung bedienen kann.

Die Meishan Free Trade Zone befindet sich in Ningbo, Zhejiang-Provinz und ist ein Teil des Ningbo-Zhoushan Hafens am Yangtze Delta. Die Zone selbst befindet sich auf einer dem Festland ca. 500 Meter vorgelagerten Insel. Direkt westlich der Meishan Zone befindet sich die internationale Frachteroute, die zu den Tiefseehäfen von Shanghai, zum Hafen

von Ningbo im Beilun Distrikt und zu den mehr als sieben Frachthäfen im Umkreis von Shanghai führt (s. Karte). Damit ist die Meishan Zone vorteilhaft an den internationalen Seeverkehr angeschlossen. Eine Anbindung an die Autobahnen auf dem Festland ist durch die Meishan Bridge garantiert, zudem wird der Bau von drei weiteren Brücken vorangetrieben.

Die Innenstadt von Ningbo befindet sich nur 35 km von der Meishan Zone entfernt, der internationale Flughafen Ningbos liegt in einer 45 km Distanz. Die Stadt Ningbo ist zudem an das nationale Schnellzug-System angeschlossen. Die Brücke über die Hangzhou-Bucht, die unmittelbar nach Shanghai führt, ist 95 km entfernt. Städte wie Shanghai, Hangzhou oder das Ballungsgebiet Suzhou, Wuxi, Changzhou und Nanjing mit ihren internationalen Flughäfen, Produktionsstandorten und Vertriebsstrukturen können innerhalb einer kurzen Fahrtzeit erreicht werden.

Aufgrund der Standortvorteile wie die verkehrstechnische Lage, gut ausgebildete Arbeitskräfte, vorteilhafte Lohnkosten und eine gut ausgebaute Infrastruktur floriert die Wirtschaft in Ningbo und der Zhejiang Provinz. Daher verfügt der Standort über eine gut ausgebildete industrielle Struktur, die ein wirtschaftliches Engagement chinesischer und internationaler Unternehmen begünstigt. Beispielsweise sind Unternehmen der Elektronik- und Informationsbranche, der Medizintechnik, der Biochemie, der Petrochemie, der Schiffs- und Autobauindustrie bereits in Ningbo aktiv.

Diese günstigen Rahmenbedingun-



Das Chinesische Zentrum gratuliert Stefan Schostok zur Wahl zum Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover.

unterschiedlicher Branchen am Standort ansiedeln. Zudem baut sie ein breitgefächertes Serviceangebot auf, bestehend aus Zoll- und Inspektionsbehörden sowie innovative Technologie- und Informationssysteme, um eine Ein- und Ausfuhr schnell und unbürokratisch abwickeln zu können.

Im Rahmen der Freihandelszone sollen neben dem Hafenumschlag auch Vertrieb, Lager, Produktion und Verwaltung angesiedelt werden. Güter, die die Zone verlassen, werden als Importgüter besteuert. Um dies zu vermeiden, bietet die Meishan Zone genügend Produktionsflächen an, so dass die in der Meishan Zone produzierten Güter kostengünstig international verschifft werden können. Auf Handel und Vertrieb zwischen den einzelnen Unternehmen innerhalb der Zone wird kein Mehrwertsteuersatz erhoben. Um den Aufbau der Meishan Zone zu unterstützen, gewährt die Ningbo-Stadtregerung eine zwanzigjährige fiskalpolitische Unabhängigkeit. Steuereinnahmen verbleiben in der Meishan Zone und werden für deren weiteren Ausbau verwandt.

Zum jetzigen Zeitpunkt befindet sich die Zone im Aufbau. Die Meishan-Brücke, das Container Terminal, das Verwaltungszentrum und ein Innenstadtbereich sind bereits fertiggestellt worden. 18 Quadratkilometer Land sind bereits infrastrukturell erschlossen (Wasser, Strom, Gas und Straßen sind ausgebaut) und stehen zur Ansiedlung von Unternehmen bereit. Es ist zudem geplant, Wohnraum für 400.000 Personen zur Verfügung zu stellen. Zudem verfügt Ningbo über gut ausgebildetes Humankapital, ca. 140.000 Schüler sind an den Berufsschulen, Colleges und Fachhochschulen eingeschrieben.

Neben den günstigen Verkehrs- und Logistikvorteilen fördert das Verwaltungskomitee der Meishan Zone medizintechnische Unternehmen, indem es die Vergabe von Boden verantwortet. Zudem errichtet das Verwaltungskomitee standardisierte Produktionsstätten und Lagerhallen, die von den Unternehmen gemietet werden

gen bewogen den chinesischen Staatsrat am 24. Februar 2008, die Einrichtung der Meishan Zone zu genehmigen. Damit ist die Meishan Zone in der VR China die fünfte Freihandelszone nach der Yangshan-Zone in Shanghai, der Dongjiang-Zone in Tianjin, der Dalian Dayaowan-Zone und der Yangpu-Zone auf der Insel Hainan. Die Meishan Zone nimmt in den Infrastrukturplänen der Ningbo-Stadtverwaltung eine Schlüsselrolle ein, für die Zentralregierung ist es eine der zehn wichtigsten auf einer Insel befindlichen Entwicklungszonen.

Die Meishan Zone auf der gleichnamigen Insel umfasst eine Fläche von 7,7 Quadratkilometern, die in verschiedenen Infrastrukturprojekten erschlossen werden. Der Hauptakzent liegt auf dem Ausbau einer Tiefseehafenanlage. Ein Teil davon kann bereits Ende 2013 in Betrieb genommen werden. Internationale Logistikunternehmen wie z.B. DHL oder Maersk haben bereits mit der

Ansiedlung begonnen, insgesamt sind schon 60 Unternehmen der Branchen Lager und Logistik am Standort aktiv. Die



Der Standort der Meishan Zone im Yangtse Delta

Meishan Zone möchte eine diverse Wirtschaftszone aufbauen und Unternehmen

können. Bei der Investition eines Unternehmens flankiert das Verwaltungskomitee den Prozess mit gut ausgebauten Förderstrukturen im Bereich Steuern und Recht.

Das CZH fungiert als ein kompetenter Ansprechpartner in Deutschland für dieses ambitionierte Projekt. Für interessierte Unternehmen bieten wir folgende Serviceleistungen im Rahmen der Meishan Repräsentation (aber auch allgemein in China) an:

- Ermitteln von Ansprechpartnern, Kontakthanbahnung zu Verwaltungskomitees, Behörden und Entscheidern der Meishan Zone.
- Unterstützung bei Standortwahl, Einholen von Informationen über Industrieschwerpunkte, Vermittlung von Investitionsmöglichkeiten, Geschäftspartnern und Vertriebspartnern.
- Marktforschung für bestimmte Produkte, Überprüfung der Markterschließung.
- Hilfestellung bei der Gründung einer Repräsentanz oder Firma, Abwicklung aller notwendigen Formalitäten, Personalbeschaffung und Trainings, Büroraumvermittlung.

Gern sind wir bereit, weitere Informationsmaterialien an interessierte Unternehmen und Verbände weiterzuleiten und das Projekt Ihnen persönlich vorzustellen. Eine Delegationsreise mit interessierten Firmen ist noch in diesem Jahr vorgesehen. Sprechen Sie uns bitte bei Interesse einfach an. Gern sind wir bereit, Ihren Markteintritt in China erfolgreich einzuleiten.

Durch unsere Kooperationen mit unterschiedlichen Unternehmen in China und Deutschland und unserer langjährigen Präsenz im chinesischen Markt sind wir bestens in den Bereichen Wirtschaft und Politik vernetzt. Gern stehen wir chinesischen Entwicklungszonen mit Rat und Tat zur Seite und beraten in den Feldern Öffentlichkeitsarbeit und Ansiedlung von Unternehmen und Betrieben. Bei Interesse an einer Zusammenarbeit können Sie uns gern kontaktieren. ■

## Neue Mitarbeiter stellen sich vor

### Johannes Grünhage

Johannes Grünhage studierte Ostasienswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen mit den Fächern Modernes Chinesisch, Politikwissenschaft, Wirtschaft und Geographie. Während eines einjährigen Studienaufenthalts an der Hunan-University (VR China) und mehrerer längerer Aufenthalte in China konnte er umfangreiche interkulturelle Erfahrungen sammeln und die chinesische Sprache erlernen. Seine chinabezogene Expertise konnte er in seiner Tätigkeit als Leiter eines Green Building Projektes am German Centre Shanghai unter Beweis stellen. Seine breitgefächerten beruflichen Erfahrungen im Bereich technische Fort- und Weiterbildung, Durchführung von

deutsch-chinesischen Kooperationsprojekten, Marketing und Netzwerkarbeit bringt Herr Grünhage ab dem 1. September in das Projekt „kuLtig“ ein, bei dem eLearning Konzepte in die berufliche Aus- und Weiterbildung in China integriert werden. Daneben nimmt er Repräsentationsaufgaben für die Ningbo Meishan Free Trade Zone wahr und engagiert sich im Aufbau der CZH Weiterbildungsakademie in Beijing.



## Neue Mitarbeiter stellen sich vor

### Vera Damberg

Vera Damberg wurde am 24.12.1990 in Sankt Petersburg geboren. Als sie 10 Jahre alt war, siedelte sie mit ihrer Mutter nach Deutschland um. In Hannover absolvierte sie die Grund- und Realschule und erwarb den erweiterten Sekundarabschluss I an der Berufsfachschule Wirtschaft (Höhere Handelsschule). Am Institut für Berufliche Bildung begann sie im Anschluss eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation. Zu ihren Aufgaben gehörte neben Verwaltungs- und Sekretariatstätigkeiten

auch die Koordination von Firmenschulungen. Nach der Ausbildung konnte Frau Damberg weitere Berufserfahrung bei der Firma Willenbrock Fördertechnik sammeln. Seit August 2013 ist Frau Damberg nun als Assistentin der Geschäftsführung des CZH tätig.





Alles ist bereit: Wushu am Gymnasium Goetheschule



„Liang zhi laohu“: Lehrerin Li Rong mit ihrer Chinesisch-Klasse

## Neues aus dem Konfuzius-Institut Hannover

### Der „Tag der Chinesischen Sprache 2013“ in Hannover

Der „Tag der chinesischen Sprache 2013“ ist eine Veranstaltung, die von der Zentrale der Konfuzius-Institute in Peking (Hanban) initiiert wurde und an allen Konfuzius-Instituten in verschiedenen europäischen Ländern zeitgleich stattfand. Als Termin hatte Hanban einen Tag um das Mondfest ins Auge gefasst und schließlich den 28. September bestimmt. Unterschiedliche Aktivitäten sollten an diesem Tag, der auch eingebettet ist in das bei den Deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen im August 2012 postulierte „Deutsch-Chinesische Sprachenjahr 2013/14“, zum Erlernen der chinesischen Sprache motivieren. Das Konfuzius-Institut Hannover hat diesen Tag am Gymnasium

Goetheschule Hannover begangen, an dem die Schülerinnen und Schüler ab diesem Schuljahr Chinesisch als zweite Pflichtfremdsprache wählen können.

Die Schirmherrschaft hat die Kultur- und Schuldezernentin der Landeshauptstadt Hannover Frau Marlis Drevermann übernommen. Gemeinsam mit dem Schulleiter Wilhelm Bredthauer und dem Vorstandsvorsitzenden des Chinesischen Zentrums, Hannover e.V. Dr. Heinz-Dieter Goedeke, leitete sie auch das bunte Bühnenprogramm ein. Hier zeigten u.a. die Schülerinnen und Schüler der ersten Chinesisch-Klasse der Goetheschule, was sie bereits bei ihrer Lehrerin, Frau Li Rong, ebenfalls Dozentin am KIH, gelernt haben. Das

Schulorchester hat extra für den Anlass in kürzester Zeit mit Herrn Peng Qiao, Student an der Musikhochschule Hannover, das Stück „Spring Festival Suite“ eingeübt. Aus der Nähe von Magdeburg reisten Schülerinnen und Schüler des Internationalen Gymnasiums Pierre Trudeau an, die ebenfalls Chinesisch als Fremdsprache lernen und das Publikum mit einer chinesischen Version des Stücks „Dinner for One“ begeisterten. Die Wushu-Abteilung des VfL Wolfsburg mit ihrem Lehrer Zhang Linfang zeigte ihr Können, und Musikstudenten trugen sowohl klassische Stücke als auch moderne chinesische Pop-Musik vor.

Das KIH bot mehrere Schnupperkurse an, während der Verein Chinesi-



Bitte mitmachen: Kalligrafiekurs



◀ Das KIH informiert:  
Im Foyer ist viel los

schwer Wissenschaftler und Studenten in Hannover e.V. zu zahlreiche Mitmachaktionen einlud und sich auch um das leibliche Wohl der Gäste kümmerte. Schülerinnen der IGS Kronsberg in Hannover testeten das Wissen der Besucher in einem China-Quiz der Marke „Dalli-Klick“.

Im Foyer konnte man währenddessen an Wushu- oder Tanz-Workshops teilnehmen, einer Tee-Zeremonie beiwohnen, in einer Bücherecke stöbern und sich an den Ständen der Leibniz-Universität Hannover, der Hochschule Hannover, der Hochschule Osnabrück und des b.i.b. International Colleges über ihre China-bezogenen Programme informieren. ■



◀ Schulleiter Wilhelm Bredthauer übt sich im Stäbchenessen

# Neues aus dem Konfuzius-Institut Hannover

**China-Talk:  
Vortrag „Neue Klavier Musik des  
20. Jahrhundert in China“  
von Dr. Feng Xinxin**



Dr. Feng Xinxin

Am 27. August 2013 konnte das KIH gemeinsam mit der Kanzlei Peltzer Suhren Rechtsanwälte zu einem musikalischen Vortrag in den Rittersaal der Börse Hannover einladen. Frau Dr. Feng Xinxin referierte zum Thema „Neue Klavier Musik des 20. Jahrhunderts in China“. Die diplomierte Pianistin ist Dozentin am Musikonservatorium Wuhan, V.R. China. Von 2001 bis 2006 studiert sie Klavier an der Universität der Künste in Berlin. 2008-2010 erhielt sie ein Promotionsstipendium des DAAD, mit dem sie an der Hochschule für Musik in Köln zu den Klavierstücken Karlheinz Stockhausens forschte. Frau Feng hat zahlreiche Klavierkonzerte in China und Deutschland gegeben. Zur Zeit beschäftigt sie sich mit Forschungen zu Neuer (Klavier-)Musik im Westen und China.

Ihr Vortrag, den sie mit zahlreichen Klangbeispielen untermalte, gab einen Überblick über die Entwicklung der Klaviermusik in China während des 20. Jahrhunderts und den Grat ihrer Beeinflussung durch westliche Musik zu unterschiedlichen Phasen. ■

## Konfuzius kommt in die Leibniz-Stadt

Nach einer langen Reise zu Wasser und Land und einem noch längeren Vorbereitungs- und Erstellungsverfahren ist die Konfuzius-Statue, die nun auf einem soliden Fundament vor dem Konfuzius-Institut steht, am 17. Juli endlich enthüllt worden. Diese drei Tonnen schwere Statue, die von der Tongji-Universität in Shanghai als Geschenk an das KIH übergeben wurde, ist aus Naturstein der Provinz Shandong, wo Konfuzius lebte und wirkte, nach genauer Vorgabe erstellt worden. Als Vorbild diente die von Christopher Hewetson erstellte Büste des Universalgenies Gottfried Wilhelm Leibniz, deren Kopie im Leibniz-Tempel steht - obwohl die Büstenform für China eher untypisch ist. Auch die Maße des Sockels und der Büste, die von den Mitarbeitern des KIH selber vor Ort ermittelt wurde, stimmen überein. Damit soll der Idee eines virtuellen Dialogs zwischen den beiden Philosophen und Kulturen symbolisch Ausdruck verliehen werden. Zur Enthüllungszeremonie der Statue war eine kleine Delegation aus Shanghai extra angereist. Prof. Zhou Jialun, Chairman of the Board of Trustees der Tongji-Universität, erinnerte an die vergangenen sechs Jahre, in denen sich das KIH um die Vermittlung der chinesischen Sprache und Kultur in Hannover bzw. Deutschland bemüht hat. Dr. Goedeke lobte die fruchtbare Zusammenarbeit, und Prof. Rolf Wernstedt hob die Aktualität der konfuzianischen Idee der Kindererziehung hervor. Frau Marlis Drevermann, Kultur- und Schuldezernentin der Landeshauptstadt Hannover, bedankte sich für dieses Geschenk und stellte ein Gegengeschenk in Form einer Leibniz-Statue für die Tongji-Universität in Aussicht. ■

